

Eine Krise, die alle betrifft – Corona

Von Angelina, Klasse 10

Wir alle, wir Menschen, sind in der aktuellen Zeit von einer Krise betroffen, die es seit einer langen Zeit nicht gab. Ein Leben ohne das tägliche Aufstehen und zur Schule gehen, ohne das übliche Sportmachen im Verein, ohne das häufige Treffen mit Freunden sowie das typische Besuchen von öffentlichen Einrichtungen - genau dieses Leben, für viele unvorstellbar, aber im Moment leider die Realität. Doch sollten wir die aktuelle Lage vielleicht auch als Chance oder vielleicht auch als symbolische Warnung des Planeten ansehen, den wir, wir Menschen, Tag für Tag immer mehr kaputt gemacht haben?

Das was jetzt wichtig ist, ist Zusammenhalt. Wir alle sind vom selben Problem betroffen, keiner hört was anderes, jeden Tag werden die Menschen immer panischer, durch sämtliche Nachrichten, Warnungen, neue Einschränkungen oder auch durch erbärmliche „Fake-News“, die viele Menschen immer mehr verunsichern. Bezugnehmend auf die Fähigkeitenliste Martha Nussbaums sollte der Staat einiges tun, um zumindest dazu beizutragen, dass den Menschen ein glückliches, beziehungsweise momentan sicheres Leben gewährt werden kann. Der Staat muss den Menschen ihr Leben lebenswert lassen. Das bedeutet, dass die Menschen sich nicht eingesperrt fühlen dürfen zu Hause. Sie müssen trotz der aktuellen Problematik die Chance bekommen, sich frei zu fühlen- frei wie ein Mensch. Ich denke, dass dies relativ angemessen beachtet wird, dennoch würde ich es als weitaus sinnvoller ansehen, wenn eine Einheit herrschen würde. Dies lässt sich mit der Gleichberechtigung verknüpfen. Alle Menschen sollten gleiche Rechte behalten und nicht, dass ein Bundesland eine Ausgangssperre verhängt und ein anderes Bundesland hingegen eine Kontaktsperre ausruft. Des Weiteren ist es wichtig, dass der Staat auf die menschliche Gesundheit achtgibt. Dazu gehört unter anderem, dass für eine ausreichende Versorgung gesorgt wird und das ist im Moment definitiv der Fall, auch wenn viele Leute panisch ´den halben Supermarkt leer kaufen´. Deutschland hat keine Schwierigkeiten mit der Nahrungsmittelgrundversorgung.

Theoretisch müsste der Staat in Betracht auf die Fähigkeitenliste auch berücksichtigen, dass den Menschen das Lachen, Spielen sowie das Wahrnehmen von Freizeitaktivitäten weiterhin gewährt wird. Aufgrund der derzeitigen Situation ist dies natürlich nicht in jedem Falle als einfach anzusehen. Spielplätze wurden geschlossen, Freizeitclubs haben ihren Betrieb eingestellt und öffentliche Einrichtungen, wie zum Beispiel Schwimmhallen haben vorerst geschlossen. Für den Staat ist es nun nicht leicht, diesen Punkt zu berücksichtigen. Die Familie sollte jetzt das Hauptaugenmerk erlangen und sollte sich gemeinsam miteinander beschäftigen. Es gibt sämtliche Methoden, die in der digitalen Zeit zur Verfügung stehen. Online gibt es die Möglichkeiten, an Challenges teilzunehmen, es besteht die Chance weiterhin Sport zu machen, sei es im eigenen Garten oder auch im umgestalteten Wohnzimmer - die Kreativität der Menschen ist nun gefragt. Heutzutage haben sich die Menschen auf alles verlassen, am Wochenende ging es ins Kino, in die Schwimmhalle oder auch auf Konzerte etc., nun lernen die Menschen kennen dass ein Leben auch ohne „Beschäftigungsluxus“ möglich ist. Brettspiele, Fahrradtouren, Spaziergänge, gemeinsame Beschäftigungen, es gibt genügend Varianten, dass die Menschen weiterhin ein lebenswertes Leben führen können. Weiterführend ist es wichtig, dass insbesondere uns, den Schülern, eine Möglichkeit geboten wird, sich weiterhin fortzubilden. Betrachtet man mögliche Folgen davon, wenn den Schülern für eine längere Zeit keine Bildung ermöglicht wird, könnte dies problematisch werden. Hierbei ist es wichtig zu differenzieren, denn nicht jeder Schüler würde sich gleich verhalten. Dennoch wäre es meiner Meinung nach problematisch, sollte die Weiterbildung abrupt pausieren, da viele daraufhin nur noch Social Media Aufmerksamkeit schenken würden.

Ich denke, dass diese Krise, die die Welt ziemlich schnell in die Hand genommen hat für alle ein ernstzunehmendes Thema ist. Viele kritisieren das derzeitige Handeln unserer Regierung, aber vielleicht sollte man auch bedenken, dass diese ihre Entscheidungen auch nicht jahrelang planen konnten. Das Virus hat uns alle vor eine der größten Herausforderungen der aktuellen Zeit gestellt. Viele Themen sind in den Hintergrund gerückt - Corona hat uns im Griff, uns, die ganze Welt. Sicherlich handelt der Staat nicht für jeden so, wie es eigenen Vorstellungen entspricht, aber dennoch sollten wir alle froh sein, dass überhaupt gehandelt wird und uns weiterhin ein Leben ermöglicht wird. Ich denke, wir sollten die Situation als Chance sehen, als Chance auf ein besseres Leben.

Schaut man auf die letzten Monate zurück, sieht man, was ein einziges Virus mit uns Menschen angerichtet hat. Die Menschen haben sich zurückentwickelt, anstatt aus dem, was uns geboten wurde, etwas Gutes zu machen. Die Menschen, wir alle, sind gleich. Viele haben zugeguckt, wie der Planet, unser Lebensraum immer mehr zerstört wurde. Die Menschen haben sich und die Welt kontinuierlich selbst zerstört, Gewalt, Kriege, Vorurteile, sozialer Neid, Heuchelei, ständiger Stress, Missachtung - all das war täglicher Bestand des Lebens, was wir alle vor einer kurzen Zeit noch geführt haben. Mit dem plötzlichen Erscheinen des Virus hat sich die ganze Welt verändert und das in so kurzer Zeit. Ich würde behaupten, vielen wurden die Augen geöffnet. Das soziale Leben ist zum Stillstand gekommen, alle kämpfen für ihre Gesundheit und leben bewusst mit ihrer Familie, um diese Zeit unversehrt zu überstehen. Viele Eltern, die nun nicht mehr ihrem täglichen Alltagsstress ausgesetzt sind, schenken ihren Kindern und ihrer Familie überhaupt endlich die Zuneigung, die sie eigentlich jeden Tag zeigen sollten. Erst jetzt schätzen viele erst das, was sie haben und besitzen dürfen. Es geht nicht immer darum, wie viel man hat, sondern darum was man hat und genau das wird den Menschen gerade bewiesen. Es muss immer erst etwas passieren, bis wir, die Menschen aufwachen. Es kommt jetzt darauf an, dass alle Bürger solidarisch miteinander umgehen, dazu gehört auch, dass im Supermarkt für jeden etwas bleibt. Es ist wichtig, dass jeder pflichtbewusst mit seiner Arbeit umgeht und insbesondere darum, dass den Menschen Anerkennung vermittelt wird, die dafür sorgen, dass wir einkaufen gehen können, dass wir gesundheitstechnisch versorgt werden - einfach allen sollte man in dieser problematischen Zeit ein symbolisches „Danke“ vermitteln, ein Lächeln reicht meist schon aus!

Ebenso ist es wichtig, dass wir Menschen uns an gestellte Regeln halten. Für alle ist diese Situation ungewohnt, aber dennoch sollte man meines Erachtens nach, die Regeln im Kopf behalten. Alle wollen, dass wir diese Zeit so gut es geht überstehen, deswegen finde ich es respektlos, dass es dazu kommt, dass Partys veranstaltet werden, Leute sich in großen Gruppen in Parks versammeln..., in erster Linie versuchen wir alle eine Ausbreitung einzudämmen, allerdings funktioniert dieses Prozedere nur, wenn alle Menschen pflichtbewusst handeln und sich an die Aufforderungen halten.

Ich denke, dass wir alle aus dieser Krise lernen und viele neue Erkenntnisse daraus mitnehmen werden und vor allem auch sollten. In erster Linie würde ich die Behauptung aufstellen, dass sämtliche Menschen teilweise neue Prioritäten setzen werden und ihre Lebens- und Denkweise verändern. Viele Einrichtungen werden ihre Standards so verändern müssen, dass sie im Falle einer erneuten Krise besser vorbereitet sind, als aktuell. Das Gesundheitssystem in einigen Ländern sollte teilweise auch überarbeitet werden sowie das System der gesundheitlichen Versorgung. Es traten insbesondere in der letzten Woche vereinzelt Platzprobleme auf, beziehungsweise gab es in einigen Ortschaften nicht genügend Möglichkeiten, um alle Patienten gleichermaßen behandeln zu können. Verknüpfen könnte man dies mit der Fähigkeitenliste Martha Nussbaums. Die Punkte „*Körperliche Gesundheit*“ und „*Zugehörigkeit*“ treffen den Kern meiner Aussage relativ gut, denn diese zwei Punkte sollten nicht nur für den aktuellen Zeitraum relevant sein, sondern auch wichtig bleiben. Des Weiteren würde ich behaupten, dass viele Menschen ebenso daraus lernen, dass das Leben auch lebenswert ist, wenn man nicht alle Möglichkeiten zur Verfügung hat, man wertschätzt viele Dinge mehr, als man es zuvor getan hat. Als Beispiel könnte man bestimmte Lebensmittel anführen sowie Haushaltswaren. Für jeden ist es selbstverständlich in den nächsten Supermarkt zu gehen, um dort Lebensmittel zu kaufen, aber dass da mehrere Faktoren eine Rolle spielen, das hat kaum jemand bedacht.

Doch man sollte sich diesbezüglich vielleicht auch mal die Frage stellen: „Wie sind die Produkte eigentlich hierhergekommen?“, „Wer sorgt dafür, dass diese Produkte herkommen und für uns eingeordnet worden sind?“ Erst jetzt, wo wir in einer Krise leben, erst dann wachen viele auf.

Dem sollte man hinzufügen, dass wir eventuell auch daraus lernen sollten, bewusster und nachhaltiger mit unserem Planeten umzugehen. Ich sehe das Virus nicht nur als Krankheit, sondern auch als Warnung - eine Warnung, um uns zu zeigen, dass es Zeit wird aufzuhören. Aufzuhören mit diesem Massenkonsum, dieser Umweltverschmutzung und mit diesem „selbstverständlich“.

Abschließend würde ich sagen, dass die Krise die Menschheit vor eine große Aufgabe stellt, die es zu bewältigen gilt. Das Virus zeigt den Menschen, auf welche Dinge es wirklich ankommt und worauf wir zukünftig achten sollten. Ergänzen würde ich an dieser Stelle gerne noch zwei Elemente der Liste von Nussbaum. In erster Linie sind das die *Gefühle*. In schweren Zeiten wie diesen werden zwischenmenschliche Gefühle ungemein verstärkt und der Menschheit wird teilweise bewusst, wie wertvoll das Leben ist und vor allem die eigene Familie. Erst dann, wenn viele merken, dass sie ihre Eltern und Großeltern nicht mehr besuchen dürfen, wird vielen bewusst, wie wertvoll diese sind. In zweiter Linie ist auch der Punkt *Kontrolle über die eigene Umwelt* sehr wichtig. Es ist wichtig, politisch wachsam zu sein und sich dessen bewusst zu sein. Ebenso wichtig ist es auch, dass wir materiell über Eigentum verfügen und dass wir auch im Bereich Arbeit die praktische Vernunft einsetzen.

Achtsamkeit, Zusammenhalt und Schutz - wir sollten alle füreinander eintreten und als Welt zusammenhalten.

28.04.2020